

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Soziales und Senioren	27.04.2017
Gesundheitsausschuss	09.05.2017

Dokumentation der Winterhilfeaktivitäten 2016/2017 für wohnungslose Bürgerinnen und Bürger durch das Amt für Soziales und Senioren

Erneut hat die Sozialverwaltung in Kooperation mit den freien Trägern der Wohnungslosenhilfe im Winter 2016/2017 zusätzliche Hilfsangebote bereitgestellt, um wohnungslose Menschen vor dem Erfrierungstod zu schützen.

Die Kältegänge starteten in dieser Periode am 01.12.2016, das ordnungsbehördliche Angebot folgte am 05.12.2016. Nach einer länger anhaltenden Kälteperiode mit deutlichen Minustemperaturen, besonders in den Monaten Januar und Februar, endeten alle Winterhilfeangebote am 15.03.2017.

Das ganzjährige Unterbringungsangebot für Wohnungslose wurde in diesem Zeitraum wie folgt erweitert:

Kapazitätserweiterung der Übernachtungsplätze in den vorhandenen Notschlafstellen

Der Johannesbund gGmbH stellte ab November weitere 15 Übernachtungsplätze in der Kölner Südstadt zur Verfügung. Sowohl die regulären Notschlafplätze als auch die zusätzlich bereit gestellten Plätze waren durchgehend besetzt.

Der Sozialdienst katholischer Frauen e.V. und die Diakonie Michaelshoven boten jeweils zwei weitere Übernachtungsplätze an. Die Notschlafstellen waren ausgelastet und die zusätzlichen Plätze durchgehend belegt.

Vier weitere Plätze für Wohnungslose mit Tieren wurden über das Amt für Wohnungswesen durch den Internationalen Bund angeboten. Dieses Angebot und auch die ganzjährigen Angebote für Wohnungslose mit Tieren nutzten in diesem Winter 11 Personen.

Hotline

Wie schon seit vielen Jahren schaltete der Träger „Haus Rupprechtstraße Köln gGmbH“, ein Wohnhaus der Straffälligenhilfe, in diesem Winter wieder seine 24-Stunden Hotline für Bürgerinnen und Bürger. Unter dieser Nummer konnten hilflose wohnungslose Personen gemeldet werden, die bei Minustemperaturen im Freien schliefen.

In dem Zeitraum vom 12.11.2016 bis zum 12.02.2017 gingen insgesamt 303 Anrufe bei der Hotline ein. Im Vergleich zu den Jahren zuvor (2015/2016 insgesamt 116 Meldungen; 2014/2016 insgesamt 91 Meldungen) verzeichnete die Hotline damit eine Steigerung der Anrufe. Bei den Anrufen wurden Personen an verschiedenen Plätzen im Kölner Stadtgebiet gemeldet, zusätzlich ging es um allgemeine Fragen zur Winterhilfe und um Anfragen zu Kleiderspenden.

Kältegänge

Die Kältegänge wurden in Kooperation mit den Trägern der Wohnungslosenhilfe, des Amtes für öffentliche Ordnung sowie dem Amt für Soziales und Senioren durchgeführt. Hierbei wurden wohnungslose Menschen auf der Straße aufgesucht und über Hilfs- und Unterbringungsangebote informiert. Im Zeitraum vom 01.12.2016 bis zum 14.02.2017 wurden insgesamt 32 Kältegänge durchgeführt. Auch hier besteht eine Steigerung zu den Vorjahren (2015/2016: 2 Kältegänge; 2014/2015: 7 Kälte-

gänge), in denen die Temperaturen deutlich niedriger waren. Insgesamt wurden in diesem Winter 135 Plätze aufgesucht und dabei 193 Personen angetroffen. Bei den Personen kann es sich um Dopplungen handeln. Von der Gewichtung her wurden dabei 85 % Männer und 15 % Frauen angetroffen.

Ordnungsbehördliche Unterbringungen aus humanitären Gründen

Für Frauen und Männer ohne Einkommen oder Anspruch auf Sozialleistungen stellte die Sozialverwaltung in Kooperation mit dem SKM Köln ab dem 05.12.2016 im Rahmen des Ordnungsbehörden-gesetzes zusätzliche Unterbringungskapazitäten in einem Gebäude des Erzbistums Köln in der Thieboldsgasse (Nähe vom Neumarkt) zur Verfügung. Das Angebot endete am 15.03.2017.

Mit Beginn des Angebotes übernachteten bereits durchschnittlich 43 Personen pro Nacht in der Thieboldsgasse. Bis Weihnachten steigerte sich die Personenzahl auf 64 Personen und im Januar bis zum Ende des Angebotes kehrten durchgängig 90-100 Besucher und Besucherinnen pro Nacht in der Thieboldsgasse ein. Insoweit war es notwendig, einer dauerhaften Überbelegung entgegenzusteuern. Im Zusammenspiel von Fachstelle Wohnen, dem SKM Köln und der Diakonie Michaelshoven konnte zusätzlich auf die ordnungsbehördlichen Notschlafstellen Auf dem Düppel und auf der Merkenicher Str. zurückgegriffen werden.

Insgesamt nutzen 568 verschiedene Personen vom 05.12.2016 bis zum 15.03.2017 das niederschwellige ordnungsbehördliche Übernachtungsangebot in der Thieboldsgasse. Der Anteil der Frauen lag bei 13 %.

Die Thieboldsgasse wird für die kommende Winterhilfe 2017/2018 nicht weiter genutzt, da das Gebäude ab Herbst 2017 für kircheninterne Zwecke umgebaut wird.

gez.Dr.Rau